

Thorenburg, ebenfalls mit einem großen Steinsalzwerke zu erwähnen.

Im Unter-Donaulande liegen außer den österreichisch-ungarischen Ländern links noch Bosnien und Türkisch-Kroatien mit der Hauptstadt Bosna-Serai, die 65,000 Einw. zählt; Serbien mit Kragujevac; Bulgarien mit Sophia, die 45,000 Einw. hat. Am rechten Donauufer liegen die Walachei mit der Hauptstadt Bukarest von 80,000 Einw., und die Moldau mit Jassy.

Außer den oben erwähnten Staaten besitzt Oestreich noch Dalmatien und die Lombardei. Beide gehören zum Gebiete des adriatischen Meeres, nicht zur Donau, werden aber der Vollständigkeit wegen beigelegt.

Das Königreich Dalmatien.

Es gehört erst seit 1814 zu Oestreich, umfaßt 200 □ Meilen mit kaum $\frac{1}{2}$ Million Einw. Es ist ein schmaler Landstreifen zwischen dem Ostufer des adriatischen Meeres und den steilen, dürren, wasserarmen, zerklüfteten dinarischen Kalkalpen und den Bergen von Montenegro. Dieser Streifen hängt nicht ununterbrochen zusammen, da an zwei schmalen Stellen das türkische Gebiet an's Meer heranreicht. Zur vielfach durchschnittenen hasenreichen Küste stürzen die kleinen Gebirgsflüsse oft in mächtigen Wasserfällen herab. Der Küste ist eine Kette größerer und kleinerer Inseln vorgelagert, welche mit den Küstengebirgen gleichlaufende Bergzüge sind. Der höchste Berg ist der Dinara (5650'). Das gebirgige Dalmatien, dessen überaus mildes Klima edle Südfrüchte, besonders feurigen Wein erzeugt, versagt den Einwohnern Ackerbau und Viehzucht fast gänzlich, bietet aber ihnen durch seine schönen Häfen zum Handel und Fischfang Gelegenheit. Die Einwohner sind Slaven und heißen im S. Montenegro, im Gebirge Saiduken, an der Küste Morlachen. In den Städten gibt es viele Italiener. Im N. liegt die stark befestigte Hauptstadt Zara mit 9000 Einw. und einem sichern Hafen. Etwa in der Mitte der Küste liegt die Festung Spalatro mit 9000 Einw. Dasselbst sind die Ruinen eines Palastes vom Kaiser Diocletian zu merken, wovon noch eine schöne Säulengallerie von Granit und ein achteckiger Tempel, jetzt die Kathedrale, vorhanden sind. In der Nähe lag das alte, durch Diocletian bekannte Salona. Im S. liegt Ragusa am Fuße eines steilen, befestigten Berges. Früher war sie eine eigene kleine Republik. Sie ist oft Erdbeben ausgesetzt; ihr Handel ist gesunken. Ganz im S., im Hintergrunde eines weiten, mehrere kleine Buchten bildenden Meerbusens, der jedoch einen engen, befestigten Eingang hat,